

Auslandsreisen = Voyages à l'étranger = Viaggi all'estero

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **61 (2010)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf den Spuren des «Blauen Reiters»

Eine Reise zum geographischen Epizentrum der Moderne



The Yellow Cow, Franz Marc 1911

Der «Blaue Reiter» ist eines der entscheidenden Ereignisse in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Wassily Kandinsky und Franz Marc haben wenige Jahre vor dem Ersten Weltkrieg unter dieser Signatur eine künstlerische Bewegung ins Leben gerufen, die für den gesamten europäischen Kulturraum bestimmend und zum Inbegriff für die radikale Erneuerung der Kunst geworden ist. In München und im oberbayerischen Murnau am Staffelsee, in Sindelsdorf, Ried und Kochel am See wollen wir den Spuren des «Blauen Reiters» nachgehen. Im Vergleich von Kunst und Natur, Vision und Realität, Gestalt und Form können Sie sich im geographischen Epizentrum der Moderne kundig machen. Kenntnis und Verständnis über die explosive Kreativität dieser aussergewöhnlichen Künstlergruppe, der auch August Macke, Gabriele Münter, Paul Klee, Alexej von Jawlensky und Marianne von Werefkin angehörten, eignen Sie sich auf dieser Reise an.

Reiseprogramm: 5.–10. Oktober

1. Tag / Di

Märchenschloss eines unglücklichen Königs

Von Zürich aus fahren Sie mit der Bahn nach Lindau, wo Ihr Reisebus Sie zuerst nach Neuschwanstein, dem Märchenschloss des legendären Bayernkönigs Ludwig II. bringt. Am frühen Abend erreichen Sie Murnau, wo Sie fünf Mal übernachten. Das hübsche Städtchen präsentiert sich nicht nur als Sommerfrische und Kurort, sondern auch als Stätte der Anregung für viele Künstler, die dort Impulse zu kreativem Schaffen empfangen.

2. Tag / Mi

Motivsuche, Russenhaus und Georgskirche

Im Kurgästehaus erleben Sie einen Einführungsvortrag über Murnau und den «Blauen Reiter» und werden mit dem «Genius Loci» vertraut. Bei einem

Rundgang durch das Städtchen suchen Sie die Motivorte des Künstlers auf und vergleichen Kunstwerk und Realität. Kandinsky beschliesst im Jahre 1908 zusammen mit seiner Lebensgefährtin Gabriele Münter, Murnau künftig zu seinem ständigen Wohnsitz zu machen. Im Russenhaus, dessen bescheidene Stuben zur Geburtsstätte der abstrakten Malerei werden, entwickelt sich damit eine Kunstrichtung, die das geistige Weltbild des 20. Jahrhunderts geprägt hat. Nach diesem Besuch spazieren Sie zum idyllischen Ramsacherkirchle, dessen Altarbild mit der Darstellung des Kirchenpatrons St. Georg zum Symbol des «Blauen Reiters» wurde.

3. Tag / Do

Schlossmuseum und Murnauer Moos

Sie besuchen das Murnauer Schloss mit seinen einzigartigen Sammlungen. Die Werke von Gabriele Münter und die «Blaue Reiter»-Ausstellung werden Sie begeistern. Ebenso faszinierend ist die Hinterglasmalerei-Sammlung, und die literarische Ausstellung zu Ödön von Horváth macht Sie mit einem Aspekt von Murnau bekannt. Am Nachmittag erkunden Sie im Murnauer Moos die besonderen Eigenheiten dieser prächtigen Voralpenlandschaft.

4. Tag / Fr

Franz-Marc-Museum

Mit dem Bus geht es nach Sindelsdorf zur berühmtesten Gartenlaube der Kunstgeschichte. Über Kloster Benediktbeuren fahren Sie am Kochel- und Walchsee vorbei zum Herzogstand, wo Sie mit der Standseilbahn zur König Ludwig-Jagdhütte hinaufgondeln. Am Nachmittag besichtigen Sie das Franz-Marc-Museum bei Kochel und anschliessend das Grab dieses Künstlers.

5. Tag / Sa

Ausflug nach München

Mit der Regionalbahn fahren Sie nach München, wo Sie in der Pinakothek der Moderne die hochwertige Sammlung des Expressionismus (E. L. Kirchner, Emil Nolde, Erich Heckel, Otto Müller, Karl Schmidt-Rottluff) besuchen werden. Am Nachmittag ist Zeit zur freien Verfügung und für eigene Besichtigungen vorgesehen. Abends Rückkehr nach Murnau.

6. Tag / So

Oberammergau, Ettal und die Wies

Am heutigen Tag besuchen Sie Oberammergau, berühmt vor allem durch seine Schnitzer, und das Kloster Ettal. Der imposante Bau des mächtigen Benediktinerklosters – 1330 von Kaiser Ludwig dem Bayern gegründet – steht in schönem Kontrast zur anmutigen Lüftlmalerei der Oberammergauer Häuser. Als letzten Höhepunkt besichtigen Sie die Wies, eine der schönsten Barockbauten Bayerns. Mit dem Bus fahren Sie nach Lindau, wo Sie den Zug nach Zürich besteigen werden.

Termin: 5.–10. Oktober 2010

6 Reisetage, Dienstag bis Sonntag

Reiseleiterin

Kristina Piwecki

Spezialisiert auf Literatur- und Kunstreisen, blieb die Journalistin und Referentin stets eine Lernende, die gern ein Programm voller Abwechslung und Überraschungen gestaltet. Es bereitet ihr Freude, Ästhetik und Landschaft ins rechte Licht zu setzen und einer frohgemuten Gästeschar fundiert und humorvoll unvergessliche Erlebnisse zu vermitteln.

Hinweis

Diese Reise der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK wird von rhz reisen ag organisiert und durchgeführt. Es gelten die Reisebedingungen von rhz reisen ag (Tel. 056 221 68 00).

Preise:

ab / bis Zürich (Basis Halbtax) CHF 2100.–
Einzelzimmerzuschlag CHF 110.–
Jahresreiseversicherung CHF 89.–

Leistungen:

Bahnstrecken gemäss Programm
Bequemer Bus
Fachlich qualifizierte Reiseleitung
Alle Eintritte
5 Übernachtungen im Erstklasshotel
Alpenhof, Halbpension

Teilnehmerzahl:

mindestens 12, maximal 25 Personen.
Melden Sie sich für diese Reise mit dem Bestelltalon am Ende des Hefts,
per Telefon 031 308 38 38 oder per
E-Mail an: gsk@gsk.ch



Münter-Haus in Murnau

Günther Förg Christiane Fuchs Norbert Prangenberg Adrian
Schiess Klaus Schmitt Phil Sims Howard Smith Edmund
Tucholski Markus Weggenmann Ulrich Wellmann Jerry Zeniuk

Wasser | Farbe Colour | Water

21. März bis 27. Juni 2010

MUSEUM LINER Unterrainstr. 5 / CH-9050 Appenzell
Tel. +41 (0)71 788 18 00 www.museumliner.ch



Stiftung Liner Appenzell

MUSEUM LINER KUNSTHALLE ZIEGELHÜTTE

Öffnungszeiten bis 31. März: Dienstag – Samstag 14 – 17 Uhr
Sonntag 11 – 17 Uhr

ab 1. April: Dienstag – Freitag 10 – 12 / 14 – 17 Uhr
Samstag / Sonntag 11 – 17 Uhr

Ostermontag, Pfingstmontag, Christi Himmelfahrt 11 – 17 Uhr

Ravenna Pavia Mailand

Es war einmal in Italien: Da herrschten hier Germanenkönige und prägten für Jahrhunderte das politische und künstlerische Leben speziell am Po und an der Adria. In ihrer letzten Hauptstadt Ravenna liessen die Ostgoten unter Theoderich im späten 5. Jh. mit Dom, Baptisterium und Grabmal die schon verlorene geglaubte römische Pracht aufleben; das Mausoleum der Galla Placidia galt ihnen als ehrfürchtige Inspirationsquelle. Die Byzantiner unter Belisar beendeten gewaltsam die germanische Epoche, aber was sie hinterliessen – San Vitale und San Apollinare in Classe –, gehört mit der atemberaubenden Architektur und den betörenden Mosaiken zum Eindrucksvollsten jenseits der Hagia Sophia. Doch ihnen erwuchs schon bald ein stärkerer Gegner: Die so vielfältig begabten Langobarden erkämpften sich seit dem 6. Jh. mit der Hauptstadt Pavia die Herrschaft und prägten für 200 Jahre die Kunstentwicklung Oberitaliens bis in die Romanik hinein. Der Name Lombardei weist klingend auf eine Epoche zurück, die «das dunkle Zeitalter» genannt wird und doch einen Reigen strahlender Glanzpunkte gesetzt hat.



Kuppelmosaik in Ravenna

Reiseprogramm: 17.–24. Oktober

1. Tag / So

Zürich – Ravenna

Durch die Lombardei und Emilia Romagna fahren wir nach Ravenna, wo wir am frühen Abend unser zentral gelegenes Hotel beziehen und uns anschliessend mit emilianischen Spezialitäten verwöhnen lassen. 4 Übernachtungen in Ravenna.

2. Tag / Mo

Ravenna

Auch historisch am Anfang steht der wohl besterhaltene Andachtsraum der Antike, das sogenannte Mausoleum der Galla Placidia: Intimität und mosaische Prachtentfaltung ermöglichen uns ein anrührend schönes Kunsterlebnis. Monumental und zeitgeschichtlich wird es, wenn wir uns den Mosaikzyklen in San Vitale zuwenden: der wohl prachtvollste Bildreigen des frühen Mittelalters. Am Nachmittag widmen wir uns mit Sant'Apollinare Nuovo der Palastkirche des Gotenkönigs Theoderich und schliesslich dem heiter gestimmten Baptisterium der Arianer.

3. Tag / Di

Ravenna

Vormittags studieren wir die faszinierend komplexe (und dabei strahlende!) Bildwelt im Baptisterium der Orthodoxen: Architektur, Bildkunst und Plastik verschmelzen hier zu einer unwiderstehlichen Bildaussage. Ganz aus Elfenbein sind die höchst filigranen Reliefs, die den berühmten Thron des Bischofs Maximian zieren: das wohl prachtvollste erhaltene Möbelstück der Spätantike. Am Nachmittag bleiben wir zunächst bei der Farbe Weiss: Das singuläre Mausoleum König Theoderichs am Rande der antiken Stadt gibt uns anregende Rätsel auf! Schliesslich der ultimative Farbenrausch: In Sant'Apollinare in Classe, inmitten der verschwundenen Hafenstadt Classe, kulminieren alle Programme und Kunstfertigkeiten der spätantiken ravennatischen Mosaizisten in einer poetisch-theologischen Komposition von höchster Raffinesse.

4. Tag / Mi

Pomposa

Entlang der Adriaküste geht es heute Richtung Po- Delta mit seiner verwunschen anmutenden Küstenlandschaft. Hier besuchen wir den eindrucksvollen Klosterkomplex von Santa Maria di Pomposa, dessen Ursprünge bis ins 8. Jh. zurückreichen. Im Inneren der Basilika erleben Sie einen der ausdrucksvollsten hochmittelalterlichen Freskenzyklen Norditaliens. Gibt es stilistische Bezüge zu den Mosaiken Ravennas, oder war hier schon eine ganz neue Zeit am Werk?

5. Tag / Do

Lomello – Pavia

Über Bologna und Piacenza fahren wir in die Lombardei und besuchen am frühen Nachmittag das anmutige Ensemble aus Basilika und Baptisterium im verschlafenen Städtchen Lomello: Hier hat der Sage nach eine der wichtigsten Hochzeiten des frühen Mittelalters stattgefunden, und erstmals erleben wir auf dieser Reise eine unmittelbare historische Berührung mit den Langobarden in Oberitalien. Durch die Reisfelder der Lomellina fahren wir nach Pavia. 3 Übernachtungen in Pavia.

6. Tag / Fr

Pavia – Monza

Pavia war Hauptstadt der Langobarden und Krönungsstätte ihrer Könige, was die deutschen Kaiser später dazu bewog, es ihnen gleichzutun. Spurensuche: Vierterlei Reste und Artefakte aus langobardischer Zeit finden sich in den berühmten romanischen Kirchenbauten von San Pietro und San Michele; die Geschichten dahinter führen überraschend tief in die spätantike Philosophie. Am Nachmittag fahren wir nach Monza und nehmen dort am Beispiel des weltberühmten Kirchenschatzes den Faden zu den Langobarden wieder auf: Nur hier befindet sich wirklich die Eiserne Krone der Langobarden.

7. Tag / Sa

Mailand

Kaum eine italienische Stadt ausser Rom zeigt so viel historische Kontinuität wie das antike Mediolanum: Wir vertiefen uns in zwei grossartige Kirchen mit spätantiken Wurzeln: zum einen San Lorenzo Maggiore, ein mächtiger Zentralbau, der seine Ursprünge als kaiserlich-spät-

antike Palastkapelle verrät, zum anderen Sant'Ambrogio, die schon äusserlich harmonischste Sakralanlage Mailands: Über die Betrachtung der berühmtesten Kunstwerke im Kircheninneren lassen wir die kunsthistorischen Fäden dieser Reise noch einmal zusammenlaufen.

8. Tag / So

Pavia – Heimreise

Mit einem letzten Bummel durch Pavias schöne Altstadt verabschieden wir uns von der faszinierenden frühmittelalterlichen Geschichte Oberitaliens und fahren gegen frühen Mittag über Mailand zurück in die Schweiz.

Hinweis

Diese Reise der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK wird von rhz reisen ag organisiert und durchgeführt. Es gelten die Reisebedingungen von rhz reisen ag (Tel. 056 221 68 00).

Termin:

17.–24. Oktober 2010

Preise:

ab / bis Zürich: CHF 2610.–
Einzelzimmerzuschlag: CHF 490.–
Jahresreiseversicherung: CHF 89.–

Leistungen:

Bequemer Bus
Fachlich qualifizierte Reiseleitung
Alle Eintritte und Besichtigungen
Gute Mittelklassehotels, Halbpension

Teilnehmerzahl:

12, maximal 25

Melden Sie sich für diese Reise mit dem Bestelltalon am Ende des Hefts, per Telefon 031 308 38 38 oder E-Mail an: gsk@gsk.ch

Reiseleiter

Stephan Sievers

Die Erforschung und künstlerische Interpretation der Mittelmeerwelt ist ihm zur Passion geworden: Schönheit und Hinterlist, Lukull und Askese, Kunst und Kriegerum – wo sonst liefert die Welt in so dramatischer Verdichtung seit Jahrtausenden den Stoff für ihre eigene – göttliche – Komödie? Ob in Frankreich, Italien, Malta oder Spanien: Der Kunsthistoriker und bildende Künstler wünscht sich als Studienreiseleiter Mitreisende, die den lebhaften Dialog genauso schätzen wie die stille Betrachtung und ein Lachen hier und da. Reisen als Steigerung des Lebensgefühls, oder wie der Mittelmeerfreund Nietzsche bemerkte: «Die Glücklichen sind neugierig!»



Pomposa



Sant'Apollinare in Classe

IGA Archäologie Konservierung
Giesshübelstrasse 62i, 8045 Zürich

Fon 044 454 40 20
Fax 044 454 40 15
info@iga-restaurierung.ch
www.iga-restaurierung.ch

Stuckatur

Restaurierung

Konservierung

Bauuntersuchung

Baufaufnahme, Analyse, Beratung und Ausführung in den Bereichen historische Malerei, Stuckatur, Verputz und Mauerwerk